

unart 4.0

Urs Röllin _____ Gitarre _____ Ewald Hügler _____ Saxofone _____
_____ Dieter Ulrich _____ Schlagzeug _____ Robert Morgenthaler _____ Posaune _____

Das Quartett «unart 4.0» mit Urs Röllin, Ewald Hügler, Dieter Ulrich und Robert Morgenthaler sucht explizit die Nähe zum Publikum. Nicht auf erhöhter Bühne möchte man auftreten, sondern auf gleicher Ebene wie das Publikum. Soll damit vermieden werden, dass die Musik abgehoben wirkt? Oder sollen Ohren und Augen der Zuhörerschaft näher zur Klangerzeugung, damit der Zugang zur Musik leichter fällt? Zu dieser Vermutung kann gelangen, wer sich die Musik von «unart 4.0» anhört und bis zum Schluss nicht sicher weiss, wo sie in seiner stilistisch geordneten CD-Sammlung einzureihen ist. Da finden sich jazzige Elemente - sogar aus Bebop und Swing -, plötzlich tönt es aber bluesig, bisweilen schräg wie im Noise, dann tauchen rockige Rhythmen auf, manchmal wird es balladesk und in einigen Momenten sogar wie in einer freien Improvisation. Das verunsichert und riecht nach Beliebigkeit, und doch ist, wie nach aufmerksamerem Hineinhören klar wird, das Gegenteil der Fall: Was anderswo als unverbindlicher Stilmix empfunden würde, entpuppt sich hier als Ausdruck von Originalität und eigenständiger Sprache, geschöpft aus verschiedenen Idiomen, die listig verknüpft, fantasievoll und augenzwinkernd musikalische Inhalte vermittelt und in sich stets verbunden ist durch die hohe Kunst der Improvisation.

Der Jazzjournalist Jürg Solothurnmann formulierte es so: «Eine Landkarte mit eingezeichneten Destinationen. Wie Buschpisten in einem ausgedehnten Hinterland können sie von den vier Piloten auf ihren Erkundungsflügen angepeilt werden, und ihre Wahl und Reihenfolge ist allein der inneren Notwendigkeit der momentanen Flugsituation überlassen. Die Zwischenlandungen zum Auftanken und das Endziel schaffen aber auf jeden Fall zusätzliche Abwechslung für Piloten und Passagiere, nur schon weil die Manöver Disziplin und enges Zusammengehen erfordern. Dazwischen ist der Luftraum offen.»

Urs Röllin, künstlerischer Leiter des Schaffhauser Jazzfestivals - eigentliches Schweizer Jazz-Schau-fenster -, Lehrer an der Luzerner Hochschule für Musik (Jazzschule), spielt die Gitarre manchmal als Bass, manchmal ganz klangmalerisch, dann melodios, schräg und schrill.

Der süddeutsche Saxofonist **Ewald Hügler** war einer der beiden Hauptverantwortlichen für die herausragende Festivalband des Konstanzer Jazzherbsts 2002, das klassische Studium bei Ivan Roth in Basel hat ihn dem aktuellen Jazz wohl näher gebracht als eine einschlägige Schule.

Robert Morgenthaler ist einer der herausragendsten Posaunisten des Landes und gleichermassen bekannt für seine feine Ironie.

Der Zürcher Schlagzeuger **Dieter Ulrich** wurde bekannt durch seine Zusammenarbeit mit dem legendären Saxofonisten Urs Blöchliger. Man kennt ihn aber auch durch viele Aufsehen erregende Projekte mit Day & Taxi (Christoph Gallio), "Billiger Bauer" oder "Noisy Minority" (Omri Ziegele). Er hält die Band rhythmisch zusammen - oder lässt sie bewusst auch auseinander fallen, um die nächste Zwischenlandung oder das nächste Idiom anzupeilen.

Eine irritierende und trotzdem versöhnliche Musik voller Zitate - zeitgenössisch, aber mit Charme.
Steff Rohrbach